

Kritisch - Exegetisches.

Zu Sophokles.

Soph. Ai. 601 geben die Handschriften:
 ἐγὼ δ' ὁ τλάμων παλαιὸς ἀφ' οὗ χρόνος
 Ἰδαίαι μίμνων λειμώνια ποίαι μήλων
 ἀνήριθμος αἰὲν εὐνώμαι
 χρόνῳ τρυχόμενος.

Nur durch eine sehr gekünstelte und gezwungene Erklärung des Epitheton *λειμώνια* vermag Hermann seine Emendation *Ἰδαία μίμνων λειμώνι ἄποινα, μηνῶν ἀνήριθμος αἰὲν εὐνώμα* mundgerecht zu machen: *τῶν Τρώων ἐν τῷ Σκαμανδρίῳ λειμῶνι ἄποινα, vindictam quam Graeci in prato, in quo secundum Homerum pugnabatur, de Troianis sumebant*. Die andere Vermuthung von Hermann *λειμώνια κῆλ' ἀμύνων* ist von Schneidewin im Philol. IV 464 als unhaltbar erwiesen worden. Den übrigen Aenderungen gegenüber, wie der von Lobeck *λειμώνι' ἐπαυλα μήλων*, von Schneidewin *λειμώνια πῖσε' ἀλγέων* (nach dem homerischen *πίσσα ποιήεντα*), von Bergk *χειμῶνι πόα τε*, von Martin *ἴδει τε μίμνων χειμῶνι θ' ὀποι' ἀλήμων* muss, wo nicht die Abweichung von der handschriftlichen Ueberlieferung Bedenken erregt, auf Aesch. Ag. 560 *ἕξ οὐρανοῦ δὲ κἀπὸ γῆς λειμῶνιαι δρόσοι κατεψάκαζον* verwiesen werden, welche Stelle zeigt, was für ein Gedanke durch *λειμώνια* angedeutet und festzubalten ist. Im Gegensatz zu den häuslichen Bequemlichkeiten schildert der Chor das Ungemach des Lagerlebens und Bivouaks vor den Mauern der belagerten Stadt (vgl. Aesch. Ag. 559 *ἐνθαὶ γὰρ ἦσαν δαΐων πρὸς τείχῃσιν*). Dieses Ungemach aber besteht in dem verderblichen Einfluss des feuchten Wiesengrundes (*ἀπὸ γῆς λειμῶνιαι δρόσοι*) und darin, dass man unter freiem Himmel der Kälte und allen Unbilden der Witterung preisgegeben ist. Darum dünken sich nach den Worten der Klytämnestra ebd. 335 die Griechen selig, welche die erste Nacht unter Dach und Fach in der eroberten Stadt schlafen *τῶν ὑπαιθρίων πάγων δρόσων τ' ἀπαλλαγέντες*. Demnach schliesse ich von dem verdorbenen *λειμώνια ποίαι* auf *λειμώνι' ὑπαιθρα* und schreibe, indem ich von Hermann *Ἰδαία* und *μηνῶν ἀνήριθμος*, von Bergk *εὐνώμαι* annehme, die ganze Stelle so:

ἐγὼ δ' ὁ τλάμων παλαιὸς ἀφ' οὗ χρόνος
 Ἰδαία μίμνων λειμώνι' ὑπαιθρα μηνῶν
 ἀνήριθμος αἰὲν εὐνώμαι
 χρόνῳ τρυχόμενος.

Den Accusativ *ὑπαιθρα* mache ich mit M. Seyffert von *εὐνώμαι* abhängig nach Analogie von *ἔξεσθαι, κεῖσθαι τόπον*. Durch *Ἰδαία* wird das Leben vor Troia dem Leben auf Salamis entgegengesetzt. Mit *μηνῶν ἀνήριθμος* vgl. V. 1185. Der Chor sagt 'lange Zeit ist es her und Monde um Monde vergehen, ohne dass ein Ende abzusehen ist'. Die Folge davon ist durch *χρόνῳ τρυχόμενος* angegeben:

durch die Länge der Zeit wird die beste Manneskraft aufgerieben; die schönste Zeit seines Lebens muss der Chor vor Troia zubringen und wenn ihn nicht schon mittlerweile der Tod ereilt, wird er doch alt und schwach.
